



# Newsletter

Gymnasium Am Stoppenberg



Nr. 346

08.10.2017

Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters!

Am vergangenen Donnerstag habe ich beim Frühstück lachen müssen. Das kommt donnerstags nicht sehr häufig vor, denn in der Regel frühstücke ich um 5.45 Uhr und um diese Uhrzeit besteht meistens noch wenig Anlass für Heiterkeitsausbrüche. Am vergangenen Donnerstag war dies anders, denn ein kurzer Blick auf die Tageszeitung, in meinem Falle ist es die Rheinische Post, ließ mich lachen. Ich hatte nur eine Überschrift überflogen, in der es hieß: „Programmieren an Grundschulen“.

Im nachfolgenden Artikel wurde darauf hingewiesen, dass in Großbritannien seit 2014 gute Erfahrungen damit gemacht werden, dass Grundschüler bereits zwei Programmiersprachen erlernen.



Vor meinem geistigen Auge entstand das Bild eines Grundschülers, der mit seinem besten Freund jeden Morgen zu Fuß zur Schule geht, sich dabei über Programmiersprachen unterhält, gleichzeitig leider aber nicht gelernt hat, eine Schleife zu binden und eine Armbanduhr abzulesen. Auch mit der Rechtschreibung hapert es ein wenig, denn er darf ja schreiben, wie er es hört. Egal. Hauptsache, er kann kleine Computerspiele selbst programmieren...

Das klingt ein wenig böse, wenn ich schreibe, dass ich angesichts dieses Bildes in meinem Kopf lachen musste. Diejenigen, die in Grundschule arbeiten, sollen bitte nicht denken, ich lache über Grundschulen oder kritisiere die Arbeit dort. Ganz im Gegenteil. Mir ist bewusst, dass Grundschulen aktuell große Herausforderungen meistern, sei es im Bereich der Inklusion oder auch im Bereich der Integration von Kindern aus Familien, die in Deutschland Asyl suchen.

Lachen musste ich darüber, dass es tatsächlich den Glauben daran gibt, dass das Erlernen einer Programmiersprache in irgendeiner Form das Leben eines Kindes in den ersten Jahren seiner Schullaufbahn nachhaltig positiv beeinflussen wird. Ich bin kein Wissenschaftler und kann daher keine wissenschaftlich fundierten Argumente liefern. Doch ich kann die Feststellung unserer Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der Mathematik weitergeben, die in den letzten Jahren immer wieder feststellen mussten, dass das Beherrschen bestimmter Grundrechenarten immer schwerer fällt, das Einmaleins kann nicht mehr bei allen Schülerinnen und Schülern vorausgesetzt werden, die eine gymnasiale Empfehlung erhalten. Außerdem ist über Jahre ein Trend erkennbar, dass das Sozialverhalten von immer mehr Grundschulern problematisch ist.

Wäre es nicht schön, wenn Schulen Zeit eingeräumt würde, diese und weitere Bereiche zu bearbeiten? Wäre es nicht sinnvoll, wenn in Grundschulen so viel Zeit und Personal vorhanden wäre, sich den genannten Aufgaben intensiver zu widmen? Aber nein, den Grundschulen geht es wie allen anderen Schulformen auch. Es wird ihnen eine große Last auferlegt, immer wieder neue

Bereiche verantwortungsvoll abdecken zu müssen. Neue Unterrichtsinhalte kommen hinzu, neue Anforderungen hinsichtlich der Kompetenzorientierung, fächerübergreifende Ansätze.

Schulen können, soweit ich als Lehrer zurückdenken kann, nie einen längeren Zeitraum, ich denke hier an fünf oder sechs Jahre, in Ruhe arbeiten und sich ihrem Kerngeschäft widmen. Immer wieder wird an Schule herumgedoktert, denn es hat ja selbstverständlich jeder Ahnung von Schule. Und die Rolle der neuen Medien spielt momentan in der aktuellen Diskussion über Unterrichtsqualität eine große Rolle.

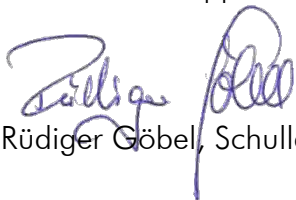
Ich möchte nicht auf Computer verzichten und verwende die neuen Medien im Unterricht ganz selbstverständlich. Mein Smartphone bietet mir Kommunikationsmöglichkeiten, die ich ausnutze und sinnvoll einsetze. Ein Leben ohne neue Medien ist für mich weder privat noch beruflich vorstellbar.

Aber es ist meiner tiefen Überzeugung nach ein Irrglaube, dass Unterricht automatisch besser wird, wenn neue Medien zum Einsatz kommen und smarte Riesen-Tablets an den Wänden von Klassenzimmern hängen. Medien dienen der Unterstützung des Unterrichtes, sie sind immer nur ergänzend, niemals können sie einen guten, durch Lehrerinnen und Lehrer vorbereiteten Unterricht ersetzen. Und es darf und muss in jedem Unterricht auch eine Phase geben, in der Medien keine Rolle spielen. Schüler sollen über Unterrichtsinhalte nachdenken, nicht Tafelbilder abfotografieren und speichern. Unterrichtszeit, in der stundenlang recherchiert wird, kann manchmal sinnvoll genutzte Zeit sein, häufig jedoch geht kostbare Zeit verloren. Im Unterricht sollte die Kommunikation und Interaktion zwischen Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern immer im Mittelpunkt stehen.

Warum schreibe ich das eigentlich? Vielleicht weil ich langsam älter werde? Und seltsam? Oder beides? Nein, dieses Thema beschäftigt mich, weil es mich freut, dass wir am Stoppenberg beides tun: Wir haben moderne Medien und nutzen sie sinnvoll. Wir bilden unsere Schülerinnen und Schüler mithilfe moderner Medien aus und schulen sie im Umgang mit ihnen. Gleichzeitig passieren viele Dinge, die ganz anders sind und Freude machen. Dazu gehören beispielsweise die Beobachtungen an einem Donnerstag in der vierten und fünften Stunde, wenn aus dem Musiksaal die Stimmen des Chores der Q1 zu hören sind und mir am nächsten Tag eine Schülerin wieder erzählen wird, dass sie einen „Ohrwurm“ hat, weil so intensiv geprobt wurde.

Zum anderen ist es die Beobachtung der Schülerinnen und Schüler des Literaturkurses, die in der Aula intensiv Vertrauensspiele machen, füreinander Verantwortung übernehmen, weil einer mit verbundenen Augen vom anderen gelenkt wird. Dies sind nur zwei Beispiele von vielen, die jede Woche stattfinden und nichts mit neuen Medien zu tun haben. Der Mensch steht im Mittelpunkt. Das wird hier deutlich. Und das ist gut so.!

Grüße vom Stoppenberg



Rüdiger Göbel, Schulleiter



## Die Küche bittet darum, unaufgefordert die Vegetarier-Ausweise vorzuzeigen



Unsere Schulküche bittet alle VegetarierInnen darum, ab nächsten Dienstag an der Ausgabe unaufgefordert die Veggie-Ausweise vorzulegen. Nur so kann sichergestellt werden, dass das vegetarische Essen nicht als Wahlessen genutzt wird, sondern wirklich nur den angemeldeten Vegetariern zukommt. An anderer Stelle wurde bereits erklärt, dass es aus küchenorganisatorischen Gründen nicht möglich ist, ohne Anmeldung vegetarisch zu essen. Als Ausweise gelten entweder die offiziellen Schülersausweise mit einem aufgedruckten V (für Vegetarier) oder die von Herrn Bungarten ausgestellten Vegetarier-Ausweise.

Wer jetzt noch keinen Ausweis hat, schickt bitte bald eine Mail mit Namen und Klasse/Stufe an [thobu@gymstopp.de](mailto:thobu@gymstopp.de). Die Ausweise können dann ab Dienstag bei Herrn Bungarten und Frau Nolte abgeholt werden.

## Examen, Examen, Examen...

In der kommenden Woche jagt ein Examen das nächste, besser gesagt jagt ein Prüfungstag den nächsten, denn sämtliche verbleibenden Referendarinnen sind am Start! Deshalb drücken wir vier Tage lang die Daumen: Am Montag für Frau Reinecke, am Dienstag für Frau Bartz, am Mittwoch für Frau Höfmann, am Donnerstag für Frau Wenk. Toi, toi, toi!



## Gottesdienst für die Oberstufe am Mittwoch beginnt bereits um 08.00 Uhr!

Ausnahmsweise beginnt der Gottesdienst am kommenden Mittwoch, zu dem wir ganz herzlich die Stufen EF bis Q2 einladen, bereits um 08.00 Uhr! Das hängt ebenfalls mit den Examenprüfungen zusammen.

## Herzlichen Glückwunsch Herr Callegari!

Herr Callegari hat am Freitag vor dem langen Wochenende seinen Examenstag erfolgreich absolviert. Im Namen der Schulgemeinde gratuliere ich ihm herzlich und wünsche ihm Freude am Lehrerdasein in der Schule, die er sich als Wirkungsstätte ausgesucht hat.



## Herzlich Willkommen, liebe Gäste!

**HERZLICH WILLKOMMEN!  
SERDECZNE WITAMY!**

In der kommenden Woche haben wir Besuch von unserer polnischen Partnerschule in Bielsko-Biala. Ein umfangreiches Programm führt die Schülerinnen und Schüler aus Polen mit ihren deutschen Austausch-

partnerinnen und -partnern vom Stoppenberg nach Köln und wieder zurück. Projekte werden durchgeführt, die Stadt wird erkundet, ein umfangreiches Sportpaket im Sportmuseum erwartet die Gruppe. Ich wünsche den Gästen und Gastgebern eine schöne, erlebnisreiche Zeit. Vielen Dank an unsere Kolleginnen und Kollegen, die diesen traditionsreichen Austausch immer wieder planen und durchführen!

## Schulpflegschaftssitzung

Am kommenden Montag findet um 19.00 Uhr die Schulpflegschaftssitzung im Musiksaal statt.



## Projekttag der Klasse 5b in der kommenden Woche



Unsere Klassen 5 führen traditionell in den ersten Wochen des Schuljahres drei Projekttag durch. Sie werden vom Klassenleitungsteam vorbereitet und durchgeführt. Auch unser Schulsozialarbeiter Herr Schumacher ist mit von der Partie, manchmal auch noch andere Kolleginnen und Kollegen. Die 5b führt von Mittwoch bis Freitag ihre Projekttag durch. Viel Spaß dabei!

## Dienstbesprechungen am 19.10.2017: Unterricht endet mittags!

Wegen einer Reihe von Dienstbesprechungen endet der Unterricht am Donnerstag, 19.10.2017, nach dem Mittagessen. Es gilt nicht der Kurzstundenplan, der Nachmittag gilt als Studiennachmittag.



## Herbstferien

Die Herbstferien stehen vor der Tür. Der Unterricht endet am Freitag, 20.10.2017, nach dem Mittagessen. Es gilt nicht der Kurzstundenplan. Wiederbeginn des Unterrichtes ist am Montag, 06.11.2017.

## Lehrerkonferenz am Montag, 06.11.2017

Die nächste Lehrerkonferenz findet am Montag, 06.11.2017, statt. Es gilt der Kurzstundenplan, der Unterricht endet nach dem Mittagessen, der Nachmittag gilt als Studiennachmittag. Die Übungstermine der Big-Band-Mitglieder mit der Musikschule finden normal statt.



## Schon bemerkt? Es gibt eine Woche Pfingstferien im kommenden Jahr!



So etwas habe ich in meinem Lehrerleben noch nicht erlebt: In NRW gibt es 2018 eine Woche Pfingstferien! Eine wunderbare Gelegenheit für erholsame Urlaubstage zu ungewohnter Zeit! Das sollte hier nur erwähnt werden, im Stoppenberger Kalender wurde schon im vergangenen Jahr darauf hingewiesen.

## Mein liebes Tagebuch - Folge 43

„Mein liebes Tagebuch“ ist eine Geschichte, in der ich aktuelle Ereignisse unter anderen Vorzeichen erzähle. Es geht um den Neuanfang einer deutschen Flüchtlingsfamilie. Erzählt wird die Geschichte aus der Perspektive einer Tochter jener Familie, die ihre Gedanken ihrem Tagebuch anvertraut. Die Handlung der Geschichte ist frei erfunden. Ähnlichkeiten mit realen Personen sind rein zufällig und nicht beabsichtigt. Die Geschichte entsteht durch viele Gespräche mit Schülerinnen und Schülern, die als „Seiteneinsteiger“



das Gymnasium Am Stoppenberg besuchen. Beraten und kritisch begleitet werde ich durch Simaw Ali. Sie ist eine Schülerin aus der Jahrgangsstufe EF, die als Seiteneinsteigerin seit Oktober 2015 unsere Schule besucht.

Für Rückmeldungen oder Anmerkungen bin ich dankbar: [ruediger.goebel@bistum-essen.de](mailto:ruediger.goebel@bistum-essen.de)

---

### Und zum Schluss wie immer der aktuelle Stoppenberger Kalender



Änderungen sowie alle Ergänzungen sind wie immer gelb unterlegt, damit wir den Überblick nicht verlieren: <http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de/cms/aktuell/kalender.pdf>

---

**Newsletter verpasst?** Kein Problem, besuchen Sie unser [Newsletterarchiv!](#)

Herausgeber:

Gymnasium am Stoppenberg  
Tagesheimschule des Bistums Essen  
R. Göbel OSiD i.K., Schulleiter  
Im Mühlenbruch 49/51  
45141 Essen

Kontakt:

Tel.: 0201-83100-3  
Fax: 0201-83100-42  
Mail: [sekretariat.gas@bistum-essen.de](mailto:sekretariat.gas@bistum-essen.de)  
[www.gymnasium-am-stoppenberg.de](http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de)  
Öffnungszeiten Schülerbüro : 7.30-16.30 Uhr

---

Verantwortlich für die Richtigkeit der Mitteilungen der SV sind die Mitglieder der Schülervertretung.

---